

muthete, da und dort ein griech.-lat. Glossar benutzte, um seine Verse mit seltenen Vocabeln zu schmücken, aber da die Zahl der genauen Uebereinstimmungen denn doch eine auffallend grosse ist, so wird sich die Wahrscheinlichkeit meiner obigen Behauptung, dass in r und S (die Fälle für m sind nicht beweiskräftig) directe Rücksicht auf den metrischen Apollonius obwalte, kaum in Abrede stellen lassen.

Ganz natürlich erscheint es, dass auch der noch weit mehr verbreitete prosaische Apollonius in den Lexicis einen Widerhall fand; so wird z. B. der freilich auch sonst bekannte Name 'Ardaleo-Ardalio'¹⁾ erklärt: Mai VI, 509 'Ardelio acutus . . . Ardulio (s. Rieses Apparat, p. 48) actus cum malignitate'; rSI: 'Ardalio gluito'; Osbern 50: 'Ardelio leculator gluto helluo mandones epulones anbrones lurcones ganeones'. Mit dem Namen Ninus (Riese 39, 50) darf vielleicht in Zusammenhang gebracht werden Ninnarius, worüber Löwe 19 die Angaben der Lexica zusammengestellt hat (füge hinzu: Osbern 384). Zu dem bei Riese 32, 2 stehenden Acc. Apodeixin (apodixin b, apodixen βγ) s. Oehler I, 257: 'Apodixen fantasia . . . 258 Apodixis probatio et exemplum'; Oehler II, 270 und ein Bernensis bei Löwe 159: 'Apodixen ostensio'; vgl. Osbern 60, sowie Löwe 233, 419 (zu letzterem stimmt mIII: 'Apodixim i: adiutricem'). Zu Aporiatus (Riese 37, 23; 41, 18)²⁾ hat SI: 'Aporiatus repulsus'.

Zu Apollonius im allgemeinen seien mir hier noch ein paar Bemerkungen erlaubt. Die Poesie stimmt mehr zu der Handschriftenclasse B des Prosaromans als zu A, vgl. besonders v. 352 ff., 415 ff. mit Riese 6, 3—19 nebst Apparat (s. W. Meyer, Münchner Sitzungsberichte, phil. hist. Kl. 1872, p. 20). — Bezüglich der Frage nach dem griech. Original möchte ich trotz der schönen Resultate Thielmanns an eine wenn auch unklare, aber, wie es mir scheint, immerhin zu sehr missachtete Aeussderung Du-Mérils erinnern, wonach noch im XI. Jahrh. das griech. Original vorhanden gewesen wäre, s. Gidel in der Vorrede zu W. Wagners *Medieval greek texts*, p. 93. — Die Anrede im Prosaroman an Neptun³⁾ (Riese 15) erinnert an *Secundus Philosophus*⁴⁾, wo sich (ed. Reicke im *Philologus* XVIII, 1862, p. 529, 25 ff.) über den 'oceanus, navis und nauta' Dicta von ähnlichem Schwulste finden.

1) Vgl. Ph. Thielmann: Über Sprache und Kritik des lat. Apolloniusromans, Speier, Progr. 1881, S. 26. 2) Thielmann, S. 11; Hofmann, Münchner Sitzungsberichte, phil. hist. Kl., 1861, p. 441. 3) Thielmann S. 21. 4) Zu den im *Philologus* XXXVII von mir genannten *Secundushandschriften* füge ich beiläufig hinzu die Würzb. codd. Mp. th. quart. 14 und Mp. th. f. 55, beide saec. XIII. — Auf den Zusammenhang der Ruodliebssage mit der *Secundussage* hat kürzlich L. Laistner in Steinmeyers Zeitschr. Bd. XV n. F., S. 79, 91, 103 hingewiesen.